

„Zehn kleine Spießlein“: Oberlandler Volkstheater trifft mit nicht ganz einfachem Stoff doch den Nerv des Publikums

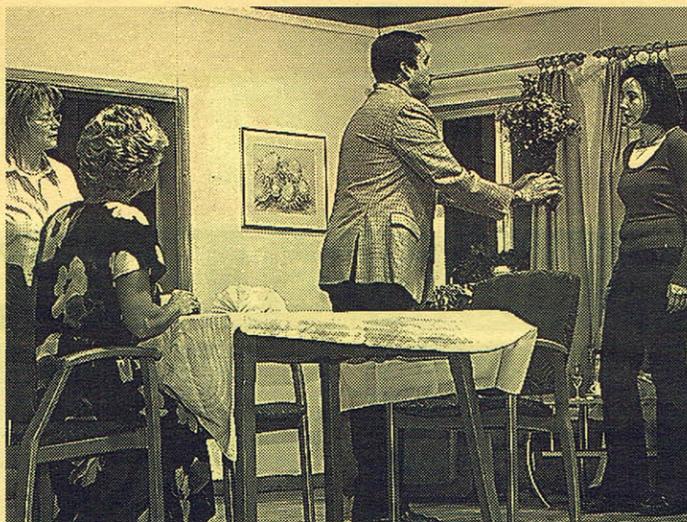
Vor lauter Zoff kippt die Tante vom Stuhl

Penzberg (wbr) - Zwei Stunden Streit am laufenden Band und ein Stück, abgesehen von einer verunglückten Familienfeier, fast ohne konkrete Handlung: Das Oberlandler Volkstheater Penzberg verlangte seinem Publikum bei der Komödie „Zehn kleine Spießlein“ von Ulla Kling ganz schön was ab. Da werden Generationskonflikte deutlich, zuvor nie gekannte Eheprobleme tauchen plötzlich auf, längst vergessene Nachbarschaftstreitereien treten nach Jahren wieder zutage, Liebeleien brechen auseinander, und Männer merken plötzlich, dass die Frauen an allem schuld sind oder auch umgekehrt.

ist, und Tante Anni (Evi Mummert) glaubt, an allem rumreckern zu müssen. Die Nachbarn Wallner (Regine Großegger und Rainer Hofmann) geben ein Ehepaar in reiferen Jahren ab, das ebenfalls nur in Zwistigkeiten lebt, während Onkel Adi (Regisseur Abdon Ziegler) einen etwas senilen Senior spielt, der aber im richtigen Moment doch alles überblickt und so durch seine meist kurzen Einwurfe für viel Szenenapplaus sorgt.

Die alte Weisheit, dass Streit bindet, hier wird sie bestätigt. Auch, dass die Beschimpfungen eigentlich gar nicht an den jeweiligen Adressaten gerichtet sind, sondern dass jeder seinen eigenen seelischen Müllleimer ausleert und den angestauten Frust hinausbrüllen muss. Was dem Stück allerdings fehlt, ist ein Höhepunkt, es sei denn, man sieht es als solchen an, wenn die beschwipste Tante Ida vom Stuhl fällt. So wirken die nicht endenden Zwistigkeiten, die nur durch kurze Versöhnungen unterbrochen werden, manchmal etwas langatmig. Doch anders lässt sich wohl so viel aus dem wirklichen Leben einer Großfamilie nicht in ein Zweistunden-Programm packen. Da sich alles am Familientisch im Wohnzimmer abspielt, kommt die Regie mit einem einzigen Bühnenbild aus. Das hat den Nachteil, dass manche Dialoge, sofern sie sich nur zwischen zwei oder drei Personen abspielen, hinter und nicht vor dem übergroßen Tisch stattfinden.

Mit dieser Aufführung haben die Oberlandler Mut gezeigt, einmal ein etwas anderes Theater als die üblichen Volksstücke auf die Bühne zu bringen. Eine dreimal vollbesetzte Stadthalle zeigte, dass Abdon Ziegler mit seiner Darstellung den Geschmack des Penzberger Publikums gefunden hat. Zumal es natürlich trotz aller Streitereien ein Happyend gibt.



Blumen für die Angebotete: Doch selbst da gab es heftigen Familienstreit: Szene beim Oberlandler Volkstheater „Zehn kleine Spießlein“ mit Brigitte Herdrich, Maria Huber, Stefan Köbler und Bettina Calliari (v.l.).

**Neues wagen**
Abacus-Hausverwaltung
Karin Hummel
www.hausverwaltung-abacus.de
Penzberg · 08856/82073

Jeder fühlt sich da auf der Bühne irgendwie benachteiligt, unterdrückt, missverstanden oder ausgegrenzt. Auch die Anlässe für diese Auseinandersetzungen sind entsprechend banal und reichen von kleinsten Sticheleien wegen des trockenen Kuchens über ein falsch verstandenes Wort bis zu einem unbedeutenden Kaffee-Spritzer auf dem Kleid. Dass so eine Feier zum 25. Hochzeitstag nicht gut gehen kann, machen allein schon die verschiedenen Charaktere deutlich. Theo (Armin Heurich) will einfach seine Ruhe haben, Ehefrau Dora (Brigitte Herdrich) hingehen eine Reise machen, Sohn Joschi (Roland Irregen) schwebt abseits jeglicher Realität in höheren spirituellen Regionen, Tochter Lisa (Bettina Calliari) will ihren von Selbstzweifeln geplagten Robert (Stefan Köbler) lieben, Tante Ida (Maria Huber) merkt, dass sie im Leben zu kurz gekommen